

## DIE PHYSIKER

Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt (1962)

### BESETZUNG

**Inszenierung:** K. D. Schmidt  
**Kostüme:** Lucia Vonrhein  
**Dramaturgie:** Malin Nagel

**Bühne:** Wolf Gutjahr  
**Musik:** Christoph Iacono  
**Licht:** Frederik Wollek

**Fräulein Dr Mathilde von Zahnd:** Monika Dortschy  
**Ernesti, genannt Einstein:** Denis Larisch  
**Oberschwester Boll:** Kristina Gorjanowa/Liese Lyon  
**Missionarin Rose:** Anna Steffens  
**Missionar Rose:** Lorenz Klee / Armin Dillenberger  
**Polizisten, Pfleger, Schwestern, Wärter:** Statisterie

**Johann W. Möbius:** Johannes Schmidt  
**Beutler, genannt Newton:** Klaus Köhler  
**Schwester Monika:** Gesa Geue  
**Kriminalinspektor Voß:** Martin Herrmann

### EINFÜHRUNG

„Die Frage der Verantwortung, sie ist zentral in diesem Stück, und Schmidts Inszenierung bringt sie gut auf den Punkt.“ (Allgemeine Zeitung)

Wie reagiert ein genialer Wissenschaftler, wenn er eine ungeheuerliche Entdeckung macht, die das Ende der Menschheit bedeuten kann? – Er spielt den unzurechnungsfähigen Kranken und lässt sich in die Psychiatrie einweisen. So macht es der Physiker Möbius, nach der Devise: Lieber selbst verrückt werden, als dass die Welt zum Irrenhaus wird! Im Nervensanatorium trifft er jedoch auf zwei nicht minder gewiefte Mitpatienten.

Die zwei Kollegen, der schüchterne Einstein und der verschmutzte Newton, eigentlich Geheimagenten aus Ost und West, sind Möbius auf brutale Weise auf der Spur, um sich jeweils in den Besitz der Formel zur Herstellung der unschlagbaren Vernichtungswaffe zu bringen. Besessen von ihrem Auftrag, schrecken die drei Physiker vor nichts zurück und sind bereit, über Leichen zu gehen ...

Unbändige Komik und blankes Grauen liegen in Dürrenmatts groteskem Zweiakter eng beieinander. Der leitende Regisseur des Staatstheaters, K.D. Schmidt, folgt den Physikern vom harmlos gespielten Wahnsinn durch die Normalität bis in den Irrsinn eines schockierenden Satyrspiels.